

und Pfarrer in Maigen, daß er 3 Pfd. 5 sol. 29 den. Gülten, zu Peygarten, Ressingdorf und um Gars gelegen, Ulreich Eyczinger von Eyezing verkauft habe. *Commissio domini regis in consilio*. Or. Perg. 1 S. — Vgl. Nr. 553. 563

1450 Nov. 27 (an Virgilitag), Wien. Friedrich Bischof von Regensburg verleiht dem Ulrich von Eyezing die von Friedrich vom Graben erkaufte Stiftslehen (vgl. Nr. 531). Or. Perg. S. fehlt. *564

1450 Dez. 23 (Mittwoch nach Thomanstag der zwelifpoten), zu der Newnstat. König Friedrich verleiht dem Sigmund Eyezing von Eyezing die von weil. Margaretha der Durrnpekin an ihn gekommenen Gülten und Zehnten zu Stüezenhofen, Valkenstein und Poisprunn. *Commissio domini regis in consilio*. Or. Perg. S. fehlt. *565

Aus der Zeit nach 1450 sind folgende Urkunden vorhanden: Ablaßbriefe: 1 (16. Jahrh.); Heiratsbriefe: 3 (15. Jahrh.), 2 (16. Jahrh.), 6 (17. Jahrh.), 11 (18. Jahrh.); Gerichtsbriefe: 8 (15. bis 17. Jahrh.); Kauf-, Tausch- und Bestandbriefe: über 170 (15. Jahrh.), über 170 (16. Jahrh.), über 120 (17. Jahrh.), 25 (18. Jahrh.); Lehenbriefe und Reverse: über 80 (15. Jahrh.), 120 (16. Jahrh.), über 190 (17. Jahrh.), über 60 (18. Jahrh.), 16 (19. Jahrh.); Privilegien: über 20 (15. Jahrh.), über 20 (16. Jahrh.), über 40 (17. Jahrh.), 5 (18. Jahrh.); Quittungen: 27 (15. Jahrh.), 3 (16. Jahrh.), 6 (17. Jahrh.), 2 (18. Jahrh.); Schirmbriefe: 3 (15. Jahrh.), 2 (16. Jahrh.); Stiftbriefe: 5 (16. bis 18. Jahrh.); Testamente: 12 (15. Jahrh.), 3 (16. Jahrh.), 9 (17. Jahrh.); Verträge: 10 (15. bis 17. Jahrh.); Vollmachten: 16 (15. Jahrh.), 3 (16. Jahrh.), 9 (17. Jahrh.), 14 (18. Jahrh.).

3. Imbach.

Die Pfarre wurde 1783 gestiftet. Die viel ältere Rehberger Kapelle (1316 erwähnt) ist eine Filiale von Imbach.

Kirchenarchiv.

Dienstbücher der Rehberger St. Johanniskapelle von 1468, 1532 und 1589.

Kanonische Bücher seit 1783.

4. Krems.

Das erstmal 995 als *urbs* genannt. 1014 schenkt König Heinrich II. dem Bischof von Passau eine Hube zur Erbauung einer Kirche in Krems. Die älteste Kirche stand wohl auf dem Berge und die Pfarrkirche dürfte erst gegen die Mitte des 12. Jahrhunderts erbaut worden sein. Als Handelsplatz von Wein, Tuch, Salz und Eisen hat es im Mittelalter und im 16. und 17. Jahrhundert eine ziemliche Bedeutung. Unter Maria Theresia wurde es